NEOLIT

VERLEGEANLEITUNG

PFLASTERSTEIN

VERLEGEANLEITUNG

PFLASTER VERLEGEN LEICHT GEMACHT

01) UNTERGRUND VORBEREITEN

Zunächst werden die nicht tragfähigen Bodenschichten (z.B. Lehm, Mutterboden) so weit abgetragen, bis ein standfester Boden vorliegt. Dieses Planum, das mindestens 30-35 cm unter der späteren Pflasteroberkante liegen sollte, wird mit einem geeigneten Rüttler verdichtet und mit einer mindestens 25 cm dicken Trag- bzw. Filterschicht aufgefüllt. Hierfür eignet sich frostsicheres, kornabgestuftes Material, wie Kies oder Schotter (Korngröße: 0/32 oder 0/70). Die Tragschicht wird ebenfalls mit dem Rüttler verdichtet.

02) RANDABGRENZUNG SETZEN

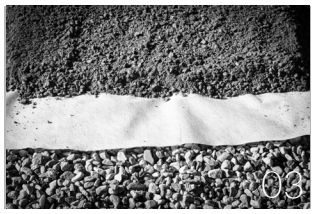
Eine Randabgrenzung verhindert ein seitliches Ausweichen der Steine und schafft beim Verlegen eine Bezugsebene für die Steinreihen.

WICHTIG:

Bei Zufahrten und Terrassen sollte das Gefälle vom Haus weg bzw. zu einer Drainage führen.

03) PFLASTERBETT ANLEGEN

Das Pflasterbett besteht aus Kies oder einem Brechsand-Splitt-Gemisch. Die Stärke des Pflasterbetts sollte im losen Zustand zwischen 4 und 5 cm betragen. Diese Schicht bleibt zunächst unverdichtet und wird erst zusammen mit den verlegten Steinen abgerüttelt. Da die endgültige Höhe der Pflasterdecke erst nach dem Verdichten erreicht ist, empfehlen wir, das Pflasterbett ca. 1 cm höher anzulegen. Entscheidend ist, dass der Sand/Splitt gleichmäßig mit einer eine Richtlatte abgezogen wird.



RAN AN DIE STEINE

04) PFLASTER VERLEGEN

Das Pflasterbett darf nach dem Abziehen nicht mehr betreten werden, d.h. die Steine werden von der verlegten Fläche aus nach vorne hin (Kreise von der Mitte aus) gesetzt. Mit einer Schnur oder Richtlatte lässt sich der fluchtgerechte Verlauf der Steinreihen kontrollieren.
Eine homogene Farbverteilung wird erzielt, indem die Steine beim Verlegen scheiben- und nicht lagenweise aus mehreren Paketen gleichzeitig entnommen werden. Dies gilt vor allem für Pflaster in Mischfarben, sorgt aber auch bei einfarbigen Pflastersteinen für eine natürliche Optik.

05) FUGEN UND ABRÜTTELN

In die Fugen des fertig verlegten Pflasters wird trockener Sand bzw. Splitt (bei Drenagepflaster) eingefegt. Zum Abrütteln der trockenen Pflasterfläche verwendet man einen Flächenrüttler mit PVC-Gleitvorrichtung. Um Verschiebungen zu verhindern, sollte die Fläche an allen Seiten eingefasst sein. Als Alternative zu trockenem Sand kann auch Polymersand oder auch eine spezielle Fugenmassen auf Kunstharzbasis verwendet werden.

GUT ZU WISSEN: Nicht jeder Untergrund eignet sich für das Verlegen von Drenagepflaster. Kies- und sandhaltige Böden sind optimal. Lehmböden eignen sich hingegen nicht für diese Pflasterart.